



Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit im Bereich Landwirtschaft und Tiergesundheit

**Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland,
der Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Republik Polen und
der Minister für Landwirtschaft der Tschechischen Republik**

trafen sich am 19. März 2021 in einer trilateralen Videokonferenz. Sie bekräftigten ihr gemeinsames Interesse an und ihren gemeinsamen Wunsch nach einer Stärkung der bestehenden Beziehungen und der aktuellen Zusammenarbeit.

Sie betonten die Bedeutung von Landwirtschaft und Tiergesundheit für die Ernährungssicherung und die ländliche Entwicklung.

Sie unterstrichen, dass die Kommunikation eine wichtige Rolle beim gemeinsamen Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest auf allen Seiten des Dreiländerecks spielt und dabei helfen wird, die Tiergesundheit und damit auch die Existenzfähigkeit der Schweinefleischproduktion in Europa zu sichern.

Sie betonten die Notwendigkeit, wo immer möglich, Kräfte zu bündeln und in Bezug auf Maßnahmen zur Tilgung der Afrikanischen Schweinepest und zur Verhinderung ihrer weiteren Verbreitung einen gemeinsamen Ansatz zu verfolgen.

Sie maßen der Gefahr, die eine Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest für den Agrarsektor und die Primärproduktion von Schweinefleisch darstellt, besondere Bedeutung bei. Sie betonten, dass wirksame, effiziente und an die regionalen und nationalen Gegebenheiten angepasste Instrumente und Praktiken gefunden werden müssen, um die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Europa einzudämmen.

Darüber hinaus betonten sie die Notwendigkeit, die Kommunikationskanäle auf allen Ebenen, aber vor allem auf der praxisbezogenen Fachebene, zu stärken. Die zuständigen Behörden benötigen einfache und klare Wege zu einem schnellen und zeitnahen Austausch von Informationen, vor allem in Bezug auf Kadaverfunde, wirksame Absperrungen, jagdliche Maßnahmen sowie alle Arten von wissenschaftlichen Daten. Dies ermöglicht kürzere Reaktionszeiten auf die sich schnell ändernden Umstände und eine bessere Berücksichtigung der spezifischen örtlichen Gegebenheiten im Rahmen der Eindämmungsmaßnahmen.

Zum Zwecke einer konstruktiven und vertrauensvollen partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern im Bereich der Tiergesundheit möchten diese die Konsolidierung der trilateralen Beziehungen fördern und dabei insbesondere

- auf regionaler Ebene einen harmonisierten Austausch von Daten in Bezug auf neue Fälle und die Verbreitung der Seuche gewährleisten,
- Kommunikationskanäle stärken,
- Informationen austauschen zu Maßnahmen wie der Errichtung wirksamer Absperrungen zur Verlangsamung der Wildschweinbewegungen im Umkreis von in neuen Gebieten entdeckten ASP-Fällen und der Suche nach Wildschweinkadavern, die nicht auf den Einzelabschuss beschränkte Jagd von Wildschweinen in einer Entfernung von 20 km zur Grenze unterbinden, die im Falle eines Auftretens von ASP eine übermäßige Zerstreuung verursachen würde,
- die Wildschweinpopulation in der Grenzregion deutlich reduzieren und andere Maßnahmen in Bezug auf die Vermeidung einer Verbreitung des Virus umsetzen,
- den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren im Bereich Tiergesundheit fördern,
- geeignete Optionen zum Ausbau und zur Vertiefung der Zusammenarbeit erörtern, um die Afrikanische Schweinepest künftig einzudämmen und zu tilgen,
- Informationen über und in Bezug auf relevante nationale und internationale Ereignisse in ihren Ländern austauschen,
- sofern möglich, die Positionen in Bezug auf die Einbringung von Gesetzgebungsinitiativen zur Bekämpfung der ASP innerhalb der EU koordinieren.

Sie beabsichtigen, regelmäßig miteinander in Dialog zu treten und weiterhin sowohl in regelmäßigen Abständen als auch ad hoc stattfindende Treffen und Konferenzen abzuhalten, um den Informations- und Meinungsaustausch zu fördern.

Andere Ministerien, Behörden, Verbände und Durchführungsstellen sowie andere unabhängige Akteure aller drei Länder können, im gegenseitigen Einvernehmen, ebenfalls mit einbezogen werden, um die genannten gemeinsamen Ziele zu erreichen.